

Alles neu! Grün bleibt grün!



Wie immer: 1.000 Neujahrspäne (mit variablem Haltbarkeitsdatum!). Alles wird schöner, erfolgreicher, konsequenter, schneller, unproblematischer, kurzum: einfach besser! Die Resultate: ebenfalls sehr variabel (Motto „Alexa: mach mal Sport für mich!“), gelegentlich wird dies und das zumindest ein wenig anders.

Da reiht sich die Endodontie diesmal ganz vorne mit ein. Der erste Blick auf die Titelseite hat es schon gezeigt: es sieht anders aus. Nach mehr als zehn Jahren gibt es wieder ein neues Layout, ohne dass der Wiedererkennungswert verloren geht. Zum 70-jährigen Jubiläum – natürlich hierzu unseren herzlichen Glückwunsch! – gönnt der Quintessenz-Verlag sich und seinen Zeitschriften eine Auffrischung (Abb. 1). Da es sich hier um eine Frage der Ästhetik und des individuellen Geschmacks handelt, müssen unsere Leser natürlich selbst entscheiden, ob anders auch gleichzeitig besser ist. An

Inhalten und Konzeption der ENDODONTIE ändert sich aber erst einmal nichts – kann aber noch kommen, wir sind da ja flexibel und spontan.

70 Jahre Quintessenz: Wer das Verlagssterben und die Monopolisierungsprozesse im Bereich der Medizin- und Zahnmedizin verfolgt hat, kann dem Familienbetrieb Quintessenz nur den allerhöchsten Respekt für die Leistung aussprechen, diesen Trends nicht nur widerstanden, sondern sich trotz dieser Entwicklungen zum vermutlich weltweit wichtigsten und größten Zahnmedizin-Verlag entwickelt zu haben. Insbesondere bezogen auf die endodontische Literatur, Bücher und Zeitschriften ist der Verlag mit weitem Abstand konkurrenzlos! Persönlich würde ich mir natürlich wünschen, dass – und das ist schon die nächste Neuigkeit! – die Neuauflage des Buches *Probleme in der ENDODONTIE* (erscheint im 1. Halbjahr 2019) diese positive Entwicklung vorantreibt.



Abb. 1 Entwicklung der Endodontie-Titelseite von 1992 bis heute: geblieben sind der Titel und die grüne Farbe.

Weitere Neuigkeiten gibt es im Bereich des Personals: Ende letzten Jahres ist der Verlagsleiter des Quintessenz-Verlags, Johannes Wolters, in den verdienten Ruhestand gegangen, wie ruhig der auch immer ausfallen mag. Herr Wolters hat mit Prof. Löst, Dr. Winkler und Paul Weselink 1991 die Zeitschrift ENDODONTIE ins Leben gerufen. Im Jahr 2007 hat er mit Prof. Edgar Schäfer und seinen Mitstreitern die englischsprachige *ENDO – Endodontic Practice Today* auf die Beine gestellt, über Jahrzehnte das umfassende endodontische Buchprogramm des Verlags betreut, zahllose Veranstaltungen, Kongresse und Symposien inauguriert, konzipiert und betreut – und natürlich auch persönlich besucht. Die Lektoratsleitung übernimmt nun Frau Hattenbach, die Zeitschriftenbetreuung Frau Dr. Rothenbücher – beide waren zwischenzeitlich ja auch bereits als ENDODONTIE-Verantwortliche

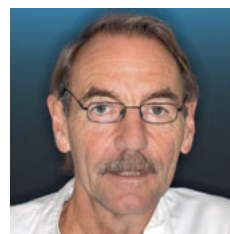
tätig, sind also mit Kanalarbeiten aller Art bereits bestens vertraut. Die Heftbetreuung liegt in den Händen von Frau Friedrich, da sich die vorherige Redakteurin Frau Schiemann im Mutterschaftsurlaub befindet. Von dieser Stelle aus „Alles Gute!“ und auf ein baldiges Wiedersehen und an Frau Hattenbach und Frau Friedrich auf eine (weiterhin) gute, erfolgreiche und komplikationslose Zusammenarbeit und viele tolle ENDODONTIE-Ausgaben. Und wo wir gerade bei Wünschen und Glückwünschen sind: Unsere „Traumverantwortliche“, Frau Holzner aus Erlangen, ist inzwischen glückliche Mutter, Frau Michel eifert ihr gerade mit sichtbaren Fortschritten nach.

Alles in allem schon mal ein sehr dynamischer Start in das neue Jahr mit einem hinsichtlich der Referenten, Vorträge und Besucherzahlen (weit über 200!) außergewöhnlichen ENDODONTIE-Symposium anlässlich des 70. Quintessenz Verlagsgeburtstags in Berlin (ab S. 127).

Last not least werfen die zahlreichen kommenden (Endodontie-)Tagungen ihre Schatten voraus: Dieses Jahr können wir vermutlich und möglicherweise wieder einige Innovationen und Innovatiönchen auf der IDS bestaunen, DGET und VDZE veranstalten ihre traditionellen Tagungen, aber den Höhepunkt wird sicher die ESE-Tagung in Wien vom 11. bis 14. September darstellen – hoffentlich diesmal wieder mit massiver deutscher Beteiligung (Abb. 2)!



Abb. 2 Der ESE-Kongress findet vom 11. bis 14. September in Wien statt.



Ein schönes Endo-Jahr!
M. Hülsmann